

Blätter

des Bayerischen Landesvereins
für Familienkunde

Schriftleitung:
Egon Freiherr von Berchem



8. Jahrgang 1930
Nr. 10

MAX KELLERERS VERLAG • MÜNCHEN

Bayerischer Landesverein für Familienkunde e. V.

Geschäftsstelle und Schriftleitung München, Herzogspitalstraße 1/I. • Fernruf Nr. 91 594
Postcheckkonto München 23220.

Der am 19. Mai 1922 gegründete „Bayerische Landesverein für Familienkunde“ bezweckt:

- Die Pflege und Förderung der familiengeschichtlichen Forschung, insbesondere innerhalb Bayerns, sowie aller einschlägigen Gebiete (Wappenkunde, Vererbungslehre usw.).
- Die gegenseitige Unterstützung seiner Mitglieder bei allen genealogischen Arbeiten durch Ratschläge, Auskünfte, Vermittelungen, vor allem durch Austausch der „Arbeitsbogen“ (einer Darstellung der eigenen Forschungstätigkeit eines jeden Mitgliedes, um gemeinsame Interessen zu verfolgen und zweckmäßige Arbeitsteilung aufzunehmen), sowie durch Nachweis von Berufsgenealogen in und außerhalb Bayerns.
- Die Herausgabe von Druckwerken von allgemein familiengeschichtlichem Interesse.

Der Landesverein besitzt eine Bücherei (aufgestellt im Stadtarchiv, Winzererstr. 68 — ehemaliges Wehrant — Benützungszeit während der Archivaldienststunden von 8—4 Uhr, Sa. 8—1 Uhr) ein Archiv mit zahlreichen familiengeschichtlichen Nachweisen, ferner eine eigene Zeitschrift, die allmonatlich erscheinenden „Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde“. Er unterhält familiengeschichtliche Lesezirkel.

In München veranstaltet er jeden ersten Freitag im Monat einen Vortragsabend im Konversationsaal des Hotel Union, Barerstraße 6; jeden dritten Freitag treffen sich die Mitglieder zum zwanglosen Zusammensein in der Gaststätte des gleichen Hotels.

Der Verein steht mit den übrigen deutschen familienkundlichen Vereinen in enger Fühlung und Austauschverkehr.

Der Mitgliederbeitrag beträgt jährlich Mk. 8.—. Er ist am 1. März fällig, kann jedoch auch in Teilbeträgen entrichtet werden. Die Aufnahmegebühr ist Mk. 1.—. Die „Blätter des Bayer. Landesvereins für Familienkunde“ und das „familiengeschichtliche Such- und Anzeigebblatt“, herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft der familienkundlichen Vereine Deutschlands, werden den Mitgliedern kostenlos geliefert.

Als Jahresgaben gelangen familienkundliche Schriften zur unentgeltlichen Verteilung, so 1929: Pleher und Platner, Nürnberger Schützenbildnisse aus dem 16. Jahrh. (40 Porträts auf Kunstdruckpapier mit Erläuterungen)

1930: Felix Philipp, Wappen (Versuch einer gemeinschaftlichen Wappenlehre) 78 Seiten. Text und 5 Tafeln.

Alle Zuschriften und Beiträge für die Vereinszeitschrift sind an die Geschäftsstelle München, Herzogspitalstraße 1/I., Fernruf 91 594, zu richten, die Zahlungen auf das Postcheckkonto München 23220 zu überweisen.

Der Vorstand:

Egon Frhr. von Berchem,

1. Vorsitzender.

Herzogspitalstr. 1/I, Fernruf 91594.

Dr. Fridolin Solleder,

2. Vorsitzender,

Öttingenstr. 12/0, Fernruf 21068.

Georg von der Grün,

Schriftführer,

Elementstr. 32/0.

Otto Krause,

Schatzmeister,

Nymphenburgerstr. 191/III, Fernruf 60041

Ortsauschuß: Jos. Bräu, Standesbeamter, Dr. Th. Dombart, Universitätsprofessor, J. Hamburger, Regierungsrat, Dr. Fritz Lenz, Universitätsprofessor, Lorenz M. Rheude, Kunstmaler, Edgar v. Rücker, Hofrat, Dr. Gustav Wulz.

Landesausschuß: Carl Frhr. v. Andrian, Major a. D. und Gutsbesitzer in Reicholz bei Obergünzburg, Jos. Demleitner, Pfarrer in Eschenlohe, Dr. Frentag, Oberarchivar, Regensburg, Dr. Jos. Frz. Knöpfler, Staatsarchivar 1. Kl. in Landshut, Dr. Ludwig Rothensfelder, Konservator am Germ. Nationalmuseum in Nürnberg, Dr. Dr. Karl Schornbaum, Dekan in Roth b. Nürnberg, Dr. h. c. Herm. Schreiber Müller, Oberstudiendirektor, Ansbach, Dr. H. Wiedenmann, Stadtarchivdirektor, Augsburg.



Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde

Schriftleitung: Egon Freiherr v. Berchem
München, Herzogspitalstr. 1/I Fernspr. 91594

8. Jahrgang

Nr. 10

1930

Inhalt: Das Regensburger Geschlecht der „Hiltprant“ — Trauungen Fremder (bes. aus dem benachbarten Bayern) in den Matriken der Kur- und Badestadt Karlsbad — Gelegenheitsfunde in den Kirchenbüchern zu Pilgramsreuth (Oberfranken) — Buchbesprechungen. — Vortragankündigungen.

Das Regensburger Geschlecht „Hiltprant“.

Von Pfarrer J. Hildebrand, Langquaid. (Schluß.)

Georg Hiltprant. 1415 erhält Jörg Hiltprant, Friedrich H. selig Sohn viel Lehen zu Bachhausen, Kumerstorf, Hagenaich, Crespach, Hansperk und in andern Orten 47). Am 17. Okt. 1429 und am 23. Okt. 1430 verschreibt er sich der Stadt Regensburg als Diener 19). Sein Siegel faßt nur das Wappen allein. Er schreibt Jörg Hiltprant. 1432 erhält er einen Zehent zu Alzenzell und ist 1437 beim Landgericht Hirschberg Verantwortler für den Herrn von Laber, die Abte von Kastel und St. Emeram, den Herzog von Ingolstadt, für die Herren Hans von Parsberg und Albrecht von Stauf, den Abt von Dhausen, den König von Dänemark und den Herzog in Amberg 73). Er ist Burgmann in Hirschberg u. siegelt zum letztenmale eine Urkunde des Werner Marschalk am 30. Jan. 1446 74). Von ihm sind bekannt vier Söhne: Georg — Wolfgang, genannt 1449 — Niklas, 1439 Richter in Hemau, 1464—1469 Hammermeister in Schelleneck b. Altesing — Ulrich; am 5. Febr. 1442 gedenkt er 15 Jahre. 1447 ist er mit seiner Gemahlin Katharina Bürger in Berching. Sein Nachkomme Wolfgang ist 1537—1541 Bürger in Berching. Der Sohn

Georg ist von 1441—1470 Bürger in Veilngries. Am 6. Mai 1448 siegelt er mit Hans Uttelhofer zu Deining und Heinz Kastner eine Urkunde der Walburg Altenfelderin. Sein Siegel hat Helm und Helmzier. Er schreibt Jörg Hiltprant. Den 7. Nov. 1456 quittirt er dem Johann von Abensberg über seinen halben Jahresold von 4 fl. Münch. Am 6.

Aug. 1464 sind Jorg Hilprant und Kaspar Dürner Mitsiegler einer Urkunde des Sigmund Parsrtorfer 74) 1470 verkauft er einen Garten an den Pfarrer von Beilngries, Ulrich Griessel. Er siegelt selbst und für seine Kinder Barbara, Willibald und Fritz siegelt die Stadt Beilngries. Der Sohn

Fritz Hilprant stellt am 25. Apr. 1484 einen Revers aus, daß er verschiedene Lehen erhalten habe, unt. a. zu Mühlhausen eine Ödung und einen Garten, die vordem sein Bruder Wilbold als Lehen inne hatte. 1496 hat er alle Lehen aufgeschrieben und gebeten, sie Philipp seinem Sohne zu leihen 47). Dem wurden sie auch übertragen auf seine Anzeige, daß er der Älteste nach seinem Vater des Namens und des Geschlechts sei 47). 1514 am 14. Juli sagt Fritz H. endgültig die Lehen zu gunsten seines Sohnes Philipp auf 72).

Philipp ist von 1527—1549 nach seinem Schwiegervater Pflögwerfer von Hirschberg. 1526 erhält er vom Bischof von Eichstätt leibgedingsweise ein Haus zu Beilngries vor dem oberen Thor. 1542 ist er Verantwörter des Bischofs von Eichstätt beim Landgericht Hirschberg. Er starb 1549 kinderlos. Seine Frau Barbara war eine Tochter des Hans von Schafhausen, Pflögwerfers von Hirschberg. Sie starb 11. Juni 1562 und wurde in der Pfarrkirche zu Beilngries begraben an der Seite ihres Gemahls. Mit Philipp erlischt dieser adelige Zweig des Geschlechtes. Bürgerliche Seitenlinien dieses Geschlechtes gibt es jetzt noch im Eichstädtischen.

3. Friedrich Hilprant, Sohn des Konrad und der Agnes, ist 1317 ein Mitglied der Hanse. Am 18. April 1328 klagt Leutwein Hilprant gegen seinen Vater Friedrich um 227 Mark Silber aus 3 Häusern in der Bruckstraße, aus dem Hof Schrankbaum vor St. Paul und der Badstube im Westen. 1331 wird er von der Hanse an den Hof nach Wien geschickt, um für die Regensburger Kaufleute sicheres Geleit in Österreich zu erwirken. Nach seiner Rückkehr erstattet er am 4. Febr. Bericht 1). 1334 ca. wird er wieder in einer Streitsache wegen Maria Ort an den Bischof in Oberbayern geschickt 1). 1341 gibt er Steuer an die Stadtkammer für 1½ Saum aus Frankreich 18 Pfg. und für 1 Saum nach Böhmen 16 Pfg. Am 21. Juli 1357 zahlt der bischöfl. Münzmeister Karl der Mäler dem Friedrich Hilprant Schulden des Bischofs 26 Pfund und für Gewand von 2 Jahren 12 Pfund 5 Schill. 10 Pfg. 12). Von ihm sind bekannt 2 Söhne. Der eine

Lienhart Hilprant, erscheint seit 1354 einige Male in Urkunden als Zeuge und starb 1357. Am 13. Okt. 1357 kurz vor seinem Tode errichtet er sein Testament. Seiner Gemahlin Anna testiert er 50 Pfund und den Napf, den ihr ihre Mutter bracht hat; dem Kinde, dessen sie

schwanger ist, 50 Pfund; für sein Seelenheil 6 Pfd. Mitsiegler ist sein Oheim Hans Tundorfer 77). Seine Witwe heiratet 1358 den Witwer Engelbert Taucher. Sein Sohn

Lienhart Hilprant liefert 1387 bei der Anwesenheit des Kaisers Wenzeslaus in Regensburg den Wein für die Tafel, je Kopf für 6 Pfg. 78). 1392 und 1393 ist er Pfleger in Schönberg*) bei Wenzelbach 79). 1393 am 4. Juni erhält er für seinen 12jähr. Sohn Lienhart ein Leibgeding, gekauft, um 30 Pfd. mit Steuer und Losung 80). Am 10. März 1396 entlehnt die Stadt von Georg dem Wild, Konrad dem Dürnstetter und Lienhart dem Hilprant, den drei Geschäftsherren des Gamerit von Sarching († 1395) 200 Pfd., welche Gamerit zum Dombau vermacht hatte 80). Lienhart kommt vor in vielen Urkunden als Siegler und Richter in Sarching, das er vom Gamerit geerbt hatte. Er ist Bürger zu Regensburg und gesessen in der Grub. — Der andere Sohn des Friedrich Hilprant,

Jakob wird seit 4. März 1356 genannt in vielen Urkunden. Am 11. Juni 1371 verkauft er und seine Gemahlin Anna sein Haus und die Hofstatt bei Unsers Herrn Kapell an Katharina, Witwe des Leutwein auf Tunau 15). 1396 erhält er aus der Stadtkammer ein Leibgeding von 36 Pfd. aus dem Ertrag des Umgeldes 80).

4) Albrecht, Sohn des Konrad und der Agnes, wird zuerst genannt 16. Jan. 1307, als das Kloster Prüll den 4 Söhnen der Agnes, Konrad des Hilprands Witwe, nämlich Konrad, Friedrich, Leutwein und Albrecht eine Hofstatt unter den Chramen als Leibgeding überträgt. 81). Am 13. Dez. 1326 ist er als junger Bürger in einer Urkunde, als Dietrich der Auer aus der Stadt verbannt wird. Am 24. Juli 1330 tritt er mit einer Anzahl von Bürgern dem Auerbündnis bei und wird am 24. Nov. 1342 als deren Anhänger 1 Jahr lang aus der Stadt verbannt 1). Am 22. Sept. 1343 verkauft er mit seiner Gemahlin Elsbet eine Gilt aus einer Hofstatt in der Wahlenstraße 1). 1359 vermacht ihm seine Schwester Peters die Auerin, Witwe des Dietrich Auer von Stesling († 1344) 1/2 Pfund Geld und 1 Schaff Korn 19). Am 24. Aug. 1263 vermacht Lucia, Gemahlin des Stefan Ingolstetter (eine Tochter des Heinrich Woller), ihrem Oheim Albrecht Hilprant 2 Pfund 19). Albrecht erscheint in vielen Urkunden als Bürger von Regensburg, zum letztenmal als Siegler am 8. Sept. 1367.

Sein Sohn ist vielleicht Christof. Dieser ist 1358 und 1359 Wirt im Bambergerhof, 1360 Wirt im Herzogshof und hat eine Hube in Barbing. Am 26. Nov. 1370 klagt Christof mit seiner Gemahlin Anna um 100 Pfund, um welche Summe sie geschädigt worden sind, weil die Klosterfrauen von Obermünster ihren Kindern einen Weingarten nicht verliehen

*) In Verh. Oberpf. Bd. 10 steht irrtümlich: Pfleger in Hohenburg.

hatten 75). Am 29. Nov. 1374 einigten sich Bischof Konrad und das Domkapitel mit Christof Hilprant, Bürger in der Vorstadt, wegen einer Forderung. Sie wollen den Hilprant begnaden mit einer Kirche, die ledig wird und 10 oder 8 Pfund Geld einträgt 76). Die Gemahlin des Christof war Anna, eine Tochter des Stefan Tundorfer, Wirt im Herzogshof, die nach dem Tode ihres Gemahles um 1378 den Propst zu Regensburg, Martin auf Lunau heiratet. Von ihren Kindern ist nichts bekannt.

D.

Johann Hiltprant, Sohn des Konrad und der Kunigund erscheint zum erstenmal 1290 am 17. Febr. in der Verbannungsurkunde gegen Ortlieb den Sezer. Am 13. Juni 1298 erhalten Johann Hiltprant und seine Söhne Johann und Friedrich von St. Emeram eine Hofstatt hinter dem Haus des Johann Hiltprant nahe am Brunnen 13). Am 24. Juli 1314 sowie 15. Juli 1329 steht er in der Liste der Benannten. Von seiner Schwester Irmgart Gumprecht erhält er in ihrem Testament vom 2. Apr. 1327 ein Legat von 20 Pfund 1). Am 24. Juli 1330 tritt er dem Auerbündnis bei. Am 24. März 1340 siegelt er eine Urkunde seines Eidams Franz Zeller, der seinen Hof in Eitlbrunn verkauft. Bald hernach starb er. Er hatte 2 Töchter: Agnes, verheiratet mit dem Bürger Franz Zeller (1326—1347) — Anna, welche 1351 in das Katharinenhospital aufgenommen wird 3) und zwei Söhne: Friedrich, einmal erwähnt 1298 und

Johann Hiltprant. Am 4. Dez. 1312 ist er mit seinem Vater Zeuge, als Werner der Straubinger aus der Stadt verbannt wird. Am 11. Juli 1328 ist er als junger Bürger mitunterzeichnet in einem Beschluß der Bürgerschaft zum Schutze der Stadt während des Krieges mit Herzog Rudolf und dem Bischof Nikolaus, welchen der Herzog um Hilfe angerufen hatte. Auch er trat am 24. Juli 1330 dem Auerbündnis bei. Am 2. Juni 1344 kauft er mit seinem Schwiegervater Ruger Sterner von Albrecht von Haidau den Amthof in Mangolding 4) und verkauft 1346 an Albrecht den Burgthorer seinen Hof zu Dengkosen, der ihn bald wieder an Wilhelm den Haidauer zu Gebelkosen weiter verkauft. Johann starb um das Jahr 1349. Am 9. Juni 1349 verzichtet Konrad der Amann von Scheuer auf alle Forderungen und Ansprüche an Frau Anna, die Witwe des Johann Hiltprant, betr. das Baurecht am Amthof zu Mangolding 12). Sie war eine Tochter des Bürgers Ruger Sterner und seiner Frau Berta. Die beiden Töchter des Johann, Peters und Anna, verkauften am 11. Juli 1361 den Amthof in Mangolding an den Bürger Ulrich Ernolzfelder 4).

Benutzte Quellen.

1. Mon. boic. Bd. 53 — 2. Thom. Ried, Diplom. Episc. Ratisb. — 3. Urk. Katharinenhospital — 4. Urk. Niedermünster — 5. Stamm- u. Wapp. Bch. der Stiftsfräul. von Niedermünster — 6. Psalterium von ca. 1520 zu St. Johann, Regensburg — 7. Siebmacher, bay. Adel — 8. Nekrol. St. Emeram — 9. Lieb, bay. Adel — 10. Neuburg. Genealogie. Person Sel. München — 11. Tradit. St. Emeram — 12. Regesta boic. — 13. Lehenbch. St. Emeram — 14. Urk. des Ger. Abensberg — 15. Mon. boic. Bd. 54 (noch nicht veröffentlicht) — 16. Lehen des Hochstifts Regensburg — 17. Notthast. Urkunden — 18. Mon. boic. Bd. 11 — 19. Urk. Reichsstadt Regensburg — 20. Pfalz, Gesch. der Oberpf. — 21. Verh. Oberpf. Bd. 41 — 22. Urk. Kloft. Frauenzell — 23. Defese. Tom. II — 24. Urk. Ger. Haidau — 25. Urk. Ger. Landsberg — 26. Regensburg. Leh. Urk.: Riekofen — 27. Hundt, Stammenbuch III — 28. Mon. boic. Bd. 27 — 29. Cod. der Ritter a. d. Arlberg, Münch. — 30. Schmid, Regest. d. Alt. Kapelle — 31. Urk. Ger. Wetterfeld — 32. Salzsch. d. Kloft. Reichenbach — 33. Urk. Ger. Kögting — 34. Urk. Ger. Mitterfels — 35. Urk. Ger. Hengensberg — 36. Urk. Ger. Wörth — 37. Protok. Ger. Neunburg — 38. Verz. d. Edelleute im Ger. Regenstau — 39. Urk. Ger. Kallmünz — 40. Lehenregister v. Kloft. Niedermünster — 41. Lehenregister. Kloft. St. Paul — 42. Urkund. v. Burglengensfeld in Amberg — 43. Urk. Ger. Burglengensfeld in Münch. — 44. Bayer. Lehen des Herzogs Otto 1449—59 — 45. Urk. Ger. Titting — 46. Urk. Ger. Hemau — 47. Lehenbücher d. Bisch. von Eichst. — 48. Oberpf. Lehenbuch Nr. 2 — 49. Rentmeisterrechng. d. Michl Walrab — 50. Abensberger Lehenbücher — 51. Regist. von Urk. des Neuburg. Arch. — 52. Protok. des Gerichts Burglengensf. — 53. Urk. Ger. Regen — 54. Urk. Kloft. Monheim — 55. Verzeichn. der Urteiler u. Affeff. v. Burglengensf. — 56. Musterungsbch. auf d. Nordgau — 57. Bestandzettelsch. von Pfalz. Neuburg, Amberg — 58. Erbbrief. d. Amt. Leigensfeld — 59. Urk. Ger. Schwandorf — 60. Pfarrmatr. Wifelsdorf — 61. Kontrakt Protok. Burglengensf. in Ambg. — 62. Landger. Akt. Burglengensf. — 63. Paulstorf. Lehenbch. — 64. Landger. Akt. Schwandf. in Ambg. — 65. Urk. d. Augustiner — 66. Lehen Regist. St. Emeram — 67. Urk. St. Emeram — 68. Urk. d. Hochstifts Regensbg. — 69. Verzeich. der Besizer zu Erabad, Ambg. — 70. Urk. Kloft. Plankstetten — 71. Urk. Ger. Greding u. Pechtal. — 72. Eichstädter Lehen Urkunden — 73. Urk. u. Vertragsabschr. v. Hirschberg — 74. Urk. Ger. Hirschberg — 75. Urk. Kloft. Obermünster — 76. Protokoll. des Hochst. Regensb. — 77. Urk. Protest. Stifft. Administr. Regensbg. — 78. Einnahm. Buch Regensbg. German. Mus. — 79. Urk. Kloft. St. Paul — 80. Leibtumbuch Regsbg. — 81. Urk. Prüll.

Trauungen Fremder (bes. aus dem benachbarten Bayern) in den Matrifen der Kur- und Badestadt Karlsbad.

Von P. Förkendörfer in Karlsbad. (Schluß.)

- 1687 28. Jan. Peter Schneider, S. d. Peter Schneiter aus Schwandorf a. d. Pfalz mit Ursula Wallerin, eine Wittib von Schwein Kirche aus Bayerland.
1687 29. Juli Wolff Braun, Wittiber aus Nappurg a. d. ober. Pfalz mit Anna Jägerin.
1687 28. Okt. Christof Egert, S. d. † Michael Egert a. d. Churfürstl. Stifft Manng mit Rosina Dietlin, T. d. Kaspar Dietl.

- 1688 21. Nov. Johann Donhauser, des Bernhart D. von der fürstl. Residenz Stadt Amberg ehelibl. Sohn mit Regina Stöhrin, Wittve d. Thomas Stöhr.
- 1692 29. Jan. Stefan Weiß, aus Schwandorf i. d. Pfalz mit Margarethe Hüttl, T. d. Georg Hüttl.
- 1692 27. Apr. Elias Dam, S. d. Johann Dam, Bürger u. Bäcker im Stättlein Gemünnt (Gemünden) a. d. Stift Würzburg mit Sabina Mährin, T. d. Lorenz Mähns, Bürger allhier.
- 1692 6. Mai Martin Lochmann, S. d. Martin L. Bürger in Buskau-Sachsen hinterlassener ehelibl. Sohn mit Margarethe Küstlin, T. d. Johann Küstl, Bürger u. Natter ehel. Tochter.
- 1693 1. Nov. Johannes Michael Keller, ex vottlandia Aschensis textor, fil. Michaeli Keller, fabri „von luther. i. Kathol. Glauben getreten“ mit Elisabetha Bühlin, T. d. Christof Bühl.
- 1694 21. Sept. Dny. Carolus Alexander Behty, S. d. Dny. Joan. Bapt. Behty, artificiosy Victoris Bihanzin in Burgundia mit Eva Regine Brantfelder, T. d. d. Joan. Brantfelder, civis-Bombardary seantor hujatis.
- 1695 12. Nov. Joannes Georgius Götz, Cantor Waldbassn in Palatinatit, fil. Dny-Georgij Thomae Götz civ. e. schola Rectoris in Regia Metallica civitate Schlaggenwald mit Maria Götz, defuncti Dny. Mathai Götz civ. et seantoris quod hujatis filia.
- 1699 15. Dkt. Christian Suberth aus Erlenburg a. Sachsen mit Anna Sabina Wächterin, T. d. d. Joan. Wächter civis et lanionij.
- 1705 7. Jan. Christoforus Schwanger, vetero Stetino natus ex Pomeranio mit Julianne Marie Eysingerin ex Voiglandia.
- 1705 25. Dkt. Joannes Casparus Schäßfer, S. d. Henrici Sch. civis, et sartoris civitatis Herrieden in Episcop. Eichstetensis mit Sabine Stöhr, T. d. Thomae Stöhr civ. et. textoris hujus.
- 1706 19. Jan. Georgius Fischer, apothecarius cuberensis S. d. Georg F. Caschaviensis ex Superio Ungaria (= Kaschau) mit Marie Magdal. Märklin, T. d. Dny. Andrea Clement. Markl civ. et Bombardary hujatis.
2. Feb. Joannes Herman Erb, vituus et cultificus hujus mit Marie Kunigunde Luger, (Zuger) p. dft. Dny. Kilian Luger officialis ex dominio Todte Brunn in Diocesi Herbipolensi.
- 1708 2. Dkt. Nicol Caspary Geitling, fil. dft. Henrici Geitling, brasatory Braunschweigenfis mit Marie Petterin, T. d. Andrea Petter, civ. et bombardifici hujus.
- 1709 15. Jan. Joanne Elmer = Cocuy, (qui hie convertus) Elmer Salsfeldensy civis fil. mit Magdalene Eberhartin, T. d. Michael Eberhart civ. fabrilig. hujatis filia.
- 1709 3. Feb. Joannes Petry, defuncti Melchior Petry, Dfensezer Gershofensy mit vidua Barbara Wagnerin.
- 1709 5. Nov. Simon Meyer, S. d. Oswalbn M. ex Frauenberg mit Marie Magdal. Fischer, T. d. Christian Fischer Sclopetary ex Palsiano Regim.
- 1711 19. Mai Joanne Christofory Weinreich, Johann Georg W. p. dft. civis Froburgensis mit Anna Barbara Müllerin, T. d. Mathai Müller civ. et victoris filia.
- 1711 28. Sept. Joanne Popp, p. dft. Conradi Popp von Kirch Bingen (= Kirchenspingarten) a. d. ob. Pfalz mit Ludmilla Fritschin, T. d. Georg Fritsch.

- 1711 22. Nov. Adriano Rehler, ex Imperiale civitate Wormbs mit Margarethe Dujin, T. d. Georg Duj ex Fischern.
- 1711 26. Nov. Joanne Georg Lechner, p. dft. Michael Lechner von Bayerisch Waldthoff mit Maria Leistlin, T. d. Georg Leist civ. huj.
- 1713 17. Jan. Georgij Giulielmo Wengel, p. dft. Georgij W. molitor i. d. hochfürstl. frey. Bergstadt Frey-Waldau, Oberschlesien mit Anna Rubischin, Dny. Georg Antoni Rubisch.
- 1713 8. Aug. Joan Georg Fürkendorffer, S. d. Mathay J. civ. et. sart. Tyrtschenreut mit Susanna Hambachin, T. d. Tobias Hambach civis et sartorii, Schönsfeld.
- 1714 14. Nov. Christianus Wehner, S. d. Christ. W. von Brodtin a. Sachsen mit Anna Katharina Bingkin, T. d. Joan. Ludovici Bingk.
- 1716 12. Mai Joan Georg Teüerer, p. dft. Georgij T. civis Freudenthalensis, ex Silesis sup. mit Anna Sofie Leistlin, T. d. David Leist.
- 1717 7. Feb. Joan Mayer, ex Marchionato Bayreuthensis von Selb oriundus mit Eva Marie Haberzettin, T. d. Mathai Haberzett v. Donih.
- 1719 19. Sept. Georgi Vogner, Mathai Bogen aus der Stadt Wenden fil. leg. mit Anna Mar. Magd. Fritschin, T. d. Georgi Fritsch.
- 1719 22. Dkt. Joan Georg Aderroth, Joannes A. civis Neostradiensis an der Dhr in Sachsen fil. leg. mit Susanne Regine Dietlin, T. d. Josef Dietl filia.
- 1721 7. Jan. Martinus Raab, Martini Raab fil. leg. Winterreuthensis ex imperio mit Marie Regine Rothin, T. d. Math. Roth civ. et. sartor hujus.
- 1721 23. Juli Laurentio Glafel, vid. et sartor ex Bogenburg-Bavarij mit Anna Marie Schindlerin, civ. et fabri lignarij in Neumarkt filia.
- 1722 11. Jan. Joan. Mathai Blaschke, S. d. Fridericus Blaschke † civ. i. civitate Neuf mit Vidua Anna Pauline Hofmann, des Adam Hofmann civ. huj.
- 1723 17. Mai Andrea Henlingötter, S. d. Augustin Henlingötter civis in Cüstrin ex Preußen mit Regina Pittroffin, T. d. Georg Thomas Pittrof vidua.
- 1723 18. Mai Joanne Math. Dchsenfurt, S. d. Joan Christian D. ab. Els in Silesia mit Marie Limlan, Wittve des Kaspar. L., Donih.
- 1724 26. Nov. Dny. Joanes Thomas Trotmann, rothari. actualis Georgij T. civ. Falkenbergensis in Palat. sup. mit Anna Sabina Unverdorben, Dny. Conradi U. senator ab Rotharij hujatus relicta vidua.
- 1726 19. Nov. Josef Ant. Lückner notarius, pie defuncti Dny. Stefan L., Capitan. in Superio Austria mit Anna Marie Breittfeld, Joanne Godefried Breittfeld.
- 1726 26. Nov. Mathias Martin Latour, ex Savoia oriundu mit Katharina Hochberger, Joan. Adami H.
- 1727 14. Jan. Godefriedus Hauke, S. d. Samuel Hauke fil. leg. ex Lusatto sup. oriund. von Marklissa mit Eva Regina Soffin, Mathai Bernardi Soff.
- 1727 6. Juli Dny. Joannes Ducroix, civ. et mercat. Pragensis p. dft. Dny. Jacobi Ducroix von Contamin aus Savoyen mit Marie Anna Gößin, Dny. Joan. Georg Göz, chirurgus, fil. leg.
- 1728 19. Dkt. Dny. Allegim Ducroix, mercator. d. dft. Jacobi Ducroix † ex Contamin.

1. von Blasius Hamerl, über Jakob Hamerl, überhaupt aus welchem der 3 Straßkirchgen, wird erbeten.

- min in Savoyen mit Anna Katharina Küßnerin, Joan. Adam Küßner consul fil. leg.
- 1730 29. Okt. Godefridus Henrici Wilhelm, p. dft. Dny. Joan. Christofori W., Forstmeister i. d. kgl. Stiftstadt Wurzen i Sachsen, mit Maria Magdal. Danzin, T. d. Henrici Danz civis huj.
- 1730 5. Nov. Joan. Christof Büttner, p. dft. Christofori B. civis et lanionis Amberg, Sachsen, mit Anna Sabina Becherin, T. d. Joan Jac. Becher, civ. et sartor. hujus.
- 1730 7. Nov. Gottlieb Sorger, S. d. Samuel Sorger, Dresden mit Anna Theresia Petterin, T. d. Jacobi Petter c. h.
- 1735 5. Nov. Franz Lentner, S. d. Georgij Lentner arcularius in Bozen in Tyrol mit Marie Barbara Dietlin, T. d. Joh. Franz Dietl c. h.
- 1735 24. Nov. Blasius Hamerl, sartor, S. d. Jacobi Hamerl civ. e. sart. in straß Kirchen aus Bayern mit Anna Sofie Becherin, T. d. Joan Jacob Becher civ. e. sart. huj.
- 1739 13. Mai Petrus Bachoffer, S. d. Wolfgang Bachoffer mercator. i. civitate Ebenreuth mit Marie Anna Dupond, T. d. Joh. Franz Dubont civ. huj. et bombardi.
- 1740 24. Okt. Joannes Georgij Peter, Bombardarius, pie in domino defuncti Joan. Georg. Peter, bombard. et civ. in Regio civitate Prusia in Berlin mit Julianne Veronika Zistler, T. d. Alexander Zistler.
- 1741 7. Jan. Joannes Christianus Schkjosksky, S. d. Wenzel Schk. civ. hostulani in residentia e. Reg. civ. Saxonia-Dresden mit Eva Katharina Dexterin, T. d. Christof Dexter civ. huj.
- 1741 24. Feb. Joannes Petrus Hite, faber ferarius, p. duo. dft. Henrici Hite, hammermeister in civitate Coloniensi mit Marie Katharine Fasolt, vidua Joan. Georg Fasolt civ. huj. fabri ser.
- 1741 18. Nov. Rud. Joanis Desing, illustr. Dny. comity hospital. chirurgij Dny. Joanis Desing mercat. et senatory civitat. Lüneburgensis mit Anna Franziska Striglin, Dny. Joan Math. Str. b. Czsell. Graf Kostiz Capitän.

Gelegenheitsfunde in den Kirchenbüchern zu Pilgramsreuth, (Oberfranken).

Mitgeteilt von J. Wopper, Schönwald (Obfr.)

Wer in Rehau forscht, findet dort als ält. Kirchenbuch nur das Taufbuch von 1569—1715. In einigen Nachbarsparreien reichen die Kb. überhaupt nicht soweit zurück. Deshalb möchte ich gerade durch nachfolgende Gelegenheitsfunde die Wichtigkeit des ält. Kirchenbuches von Pilgramsreuth für Forscher in den Pfarreien Rehau, Selb, Oberkoghau, Schwarzenbach a. d. Saale, und Aisch aufzeigen. Dieses alte Kirchenbuch reicht von 1560 bis 1700 und enthält: Taufen und Ehen ab 1560, Sterbeeinträge ab 1573.

- OO 1572 Wolf Sigmund der Rabensteiner mit Barb. des * Herrn Jedwiz auf Isaar.
- OO 20. 4. 1573 Sebald Hopperdüzgel vom Hof, Schulmeister, mit Maria, nachgel. Tochter des Hans Rüschen(!) aus St. Joachimsthal.
(Hopperdiezel Sebald, Schulmeister und Gerichtschreiber zu Rehau, * 17. 9. 1612. Dieser Name erscheint heute noch zu Rehau. Kirchenbücher zu Joachimsthal: ~ 1560, OO 1531, * 1665.)

- OO 1576 zu Pilgramsreuth procl. und zu Koghau cop.: Hans Wolfrom zu Koghau mit Kath. des * Gg. Tröger von Stobersreuth.
- OO 9. 11. 1602 Nicol Tröger von Wurlitz mit Barb., T. des * Heinz Pöllmann von Oberpferd.
- OO 15. 11. 1602 Heinz Brechtel von Schönwald mit Elis. T. des * Nicol Knoll zu Rehau.
- OO 1605 Hans Baumgärtel von Schönwind (Pfarrei Aisch in Böhmen*) mit Kath., Witwe des Erhard Mäschler von Pilgramsreuth.
- OO 1605 Erhard Baumgärtel, Witwer zu Schwarzenbach a. d. Saale mit Kunig. d. T. des Pfarrers Joh. Johannis zu Pilgramsreuth.
- OO 27. 11. 1609 Hans Dursch von Marktleuthen mit Marg., des Paul Krauß von Pilgramsreuth.
- OO 13. 11. 1611 Stephan Bohheitel(!) (vielleicht der in Rehau vorkommende Name „Buheitel“) mit Kgd., T. des * Hans Schauenstein von Rehau.
- OO 26. 6. 1611 Endreß Cungel (Künzel) von Aisch mit Anna, Witwe des * Andr. Erben zu Fohrenreuth.
- OO 29. 5. 1611 zu Aisch cop.: Hans Korndörffer zu Pilgramsreuth, Schuster mit Marg., Tochter des * Marcus Wunderling zu Obern-Schönbach bei Aisch.
- OO 30. 8. 1615 Pankr. Grimm, Pilgramsreuth mit Anna, T. des * Hans Brunner von Unterweißenbach (bei Selb) und der Anna (□ 2. 7. 1620 zu Pilgr.).
- OO 26. 10. 1633, in Ermanglung eines Pfarrers zu Selb hier getraut: Hans Reichel, Sohn des Thomas Reichel von Unterweißenbach, mit Kath., T. des Hans Dengler von Schönwald.
- OO 13. 4. 1634 zu Wurlitz wegen großer Kriegsgefahr bei nächtl. Weil in seinem Haus cop. Thomas Raidel, S. des * Peter Raidel von Wurlitz mit Magd., T. des * Endreß Hermann von Fohrenreuth.
- OO 15. 11. 1636 zu Wurlitz nuptias celebravit und zu Pilgramsreuth eingeseget Hans Raidel, S. des * Peter Raidel von Wurlitz mit Ursula, Witwe des * Paul Mayer, Schneider zu Schwarzenbach a. d. S., jetzt Pilgramsreuth.
- OO 12. 7. 1640 Hans Polenzky zu Pilgr. im Schloß, von Königsgrätz in Böhmen stammend, damals in Rehau als Quardi gelegen, mit Kath., Witwe des Hans Hagels, des Keilschnitzers zu Rehau Tochter, ist bald nach 3 Tagen von ihr gewichen und sie sitzen lassen.
- OO 1657 Ende des Jahres: Gg. Meinel, Sohn des Joh. Meinel, Bürgermeisters zu Rehau, mit Marg., Tochter des Nicol Strunz von Pilgramsreuth.
- OO 2. 1. 1666 Stephan Ulrich Bauer, ein Witwer, von Guttentaw aus der Pfalz, mit Marg., T. des * Nicol Moll, des Jüngeren, zu Pilgramsreuth.
- ~ 22. 10. 1656 Joh. (Gg. Groß von Mockersdorf aus der Pfalz, so z. St. sich auf dem Eulenhämmer im Dienst samt seinem Weibe aufgehhalten.)
- 4. 2. 1673 zu Leupoldsgrün bei Hof: Gg. Amüller, ein armer Mann, geboren zu Pedendorff in Osterreich.

* Kb. zu Aisch ab 1649.

Buchbesprechung.

D. L. Galbreath, Handbüchlein der Heraldik, Drei Masken-Verlag, München. 1930. Vorwort von W. Merz. 248 S., 136 farbige u. 294 schwarze Abbildungen. — Der Sinn für Wappenwesen und Wappenkunst ist im steten Wachsen. Kein anderes Buch ist geeigneter, Verständnis für die Verwendung der Wappen im staatlichen, kirchlichen und bürgerlichen Leben zu vermitteln als Galbreaths deutsche Neubearbeitung des Manuel d'Héraldique, das er 1923 in Verbindung mit H. de Beven herausgab. Es ist ein festlich Buch; der farbenfrohe erlesene Bildschmuck ist hervorgeholt aus alten Wappenbüchern, Holzschnitten, Signeten, Exlibris und Supralibros, von Glasgemälden und Wandmalereien, abgenommen von Steinplastiken, kunstgewerblichen Schmelz- und Silberarbeiten, Eigner-, Haus- und Meistermarken; daher die Ursprünglichkeit und packende Vielgestaltigkeit der Bildformen, denn die alte Zeit verstand mit geringen Mitteln große gute Wirkung zu erzielen. Die deutsche Schweiz und die angrenzenden Gebiete Oberdeutschlands, Altburgunds, Savoyens und des Elsaß haben vornehmlich den Bildstoff geliefert, also jene Gebiete, die bisher in der deutschen Forschung zu kurz gekommen sind. Das wird sinnfällig beim Überblättern des Buches, wo prächtige stilvolle italienische Renaissance-ornen neben die Beweglichkeit und Lebendigkeit des künstlerisch hochstehenden französischen Geschmacks treten und das gesteigerte Nationalbewußtsein und der Erfindungsreichtum des Schweizlers — bei dem auch der Humor zur Geltung kommt, z. B. Wappen von 1329 „Reinecke Fuchs predigt als Eremit verkleidet den Gänsen“ — einen wohltuenden Gegensatz zu der strengen edelsten Kunst der Reichsdeutschen bilden. Noch nie sind auf so engem Raum so viele der ausgezeichnetsten Wappenbilder veröffentlicht worden, kaum jemals ist besser über Wappenkunde als Wissenschaft geschrieben worden, als in den Abschnitten über die Entstehung des Wappens zur Kennzeichnung der Heerhaufen und Kämpfer im 2. Viertel des 12. Jahrhunderts und über die Entwicklung des Wappenwesens, in denen der Verfasser durch eigene Forschungen die Wissenschaft vorwärts bringt. Den Wappenwechsel in derselben Familie, ja bei denselben Personen, das häufige Vorkommen der Minne- und Bauernwappen belegt G. mit Beispielen; insbesondere räumt er mit der Legende des adligen Vorrechts der Wappen auf und erweist als feststehende Tatsache, daß in seinem Arbeitsgebiete Bürger und Handwerker im 14. Jahrhundert allgemein Wappensiegel führten. War es bisher selbst dem Fachmann schwer, die ausgezeichneten Wappenwerke der Franzosen in ihren Fachausdrücken zu beherrschen, so kann er sich hinfort des deutsch-französischen und französisch-deutschen Wörterbuchs bei G. bedienen. Der sicherlich kommenden Neuauflage des bahnbrechenden Werkes wünschen wir noch mehr Wappenbeschreibungen unter den Abbildungen; unbedingt nötig aber ist der stete Verweis auf die behandelnde Textseite.

München

Dr. Fridolin Solleder.

Weeden Friedrich, Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung, 4. erw. Aufl. 1930, 175 S., Verl. Degener u. Co. Leipzig, geb. 6.50 M.

Draußen an der Front, auf dem Boden der Champagne, im Kampfe für die Heimat ward 1915 dem Verfasser der Gedanke für dies Buch lebendig. So hat es von Anfang an die rechte Weihe bekommen; denn was in den Leben und Familien zerstörenden Kriegstagen Weeden bewog an die Verwirklichung seiner Idee zu denken, das hat in den Jahren nach dem Kriege so viele ausgerüstet, Familiengeschichtsforschung anzufangen, als wäre jede Familie, die sich aus Kriegsnot und -Tod herüberrettete oder von den Heimkehrten neu gegründet ward, doppelt lebenswert. Was ein rechter

Familienforscher geworden, kann sich nie genug tun, bis er seines Geschlechtes Erleben ins Kleinste verfolgt hat, bis er es auf Herz und Nieren geprüft hat. Viele sind Familienforscher geworden, viele wollen es noch werden, für diese wie für jene ist das Buch geschrieben. Denn welcher Familienforscher wäre nicht einmal auf Fragen und Zweifel gestoßen, für die er keine Lösung fand. Weeden kann ihm vielleicht Brücken schlagen, Unverstandenes entwirren und enträtseln helfen — und für den Neuling ist es gut, gleich mit der nötigen Gründlichkeit und Sachlichkeit der Forschung näher zu treten. Weeden fordert allerdings ein derart umfangreiches Rüstzeug, daß selbst der erfahrene Forscher erschrecken möchte vor all dem, was er wissen soll. Er wird aber aus den treffend geschriebenen Kapiteln, Arbeitsweise der familiengeschichtlichen Forschung und Quellen der Familiengeschichtsforschung, viel praktisches Wissen schöpfen können.

Thea Solleder.

August Kübler, Dachau in verflochtenen Jahrhunderten. (XV und 290 Seiten in 4^o mit 1 Plan und 32 Abb.) Dachau 1928. „Bayerland“-Verlag.

Aus den kleinen „Dachauer Geschichten“, die Kübler jung- und heimatfroh 1883/84 veröffentlichte und an denen man stets seine helle Freude gehabt hat, ist nun nach fast einem halben Jahrhundert eine Dachauer Heimatkunde herangereift, die erst recht mit Freuden begrüßt wird. Denn nicht nur äußerliches Wachstum zeichnet sie aus, in Vielfältigkeit des einstigen Umfangs und in Ausschmückung mit wichtigen Bildbeigaben zu stattlicher Erscheinung, sondern erst recht die quellenmäßig innere Bereicherung umfassender Art ist es, die etwas ganz Neues erstehen ließ aus den anspruchslosen Anfängen von Annodazumal. Die Inhaltsangabe kündet als Abschnitte: „Das Gelände, Siedlungsgeschichte, Die Landesherrn, Die Grafschaft Dachau, Die Grafen und Herzöge von Dachau, Das Ministerialengeschlecht der Dachauer, Die Beamten und Amtsgebäude, Die Grafen- und Herzogsburg, Die Pfarrei Dachau, Pfarrkirchen und Kapellen, Die Schule, Wasser und Mühlen, Die Marktgemeinde Dachau, Ortsanlage und Einwohner, Schwere Zeiten, Wohlfahrtseinrichtungen, Frohe Tage.“ Waren dem Ganzen immerhin Grenzen gesetzt und mußte auf Beigabe einer Topographie sowie einer Häuser-, Familien- und Gewerbegeschichte verzichtet werden, so beläßt uns der Autor selber die Hoffnung auf ein späteres „Ergänzungsheft“ und vorläufig ist von alledem implizite doch schon so viel in dem neuen Buch vorhanden, daß es ein Führer und eine Fundgrube wichtigster Art für den im Dachauer Gebiet Suchenden darstellt. Wenn freilich die zahlreichen in dem Buch vorkommenden Familien-Namen u.s.w. einstweilen schon in das Register Aufnahme gefunden hätten, wäre bereits noch ein wesentlicher Dienst geleistet gewesen, wie auch für das fehlende Verzeichnis der Bildbeigaben ohne Weiteres Raum zur Verfügung gestanden hätte. Aber unsere Wünsche wollen ja nicht undankbar sein, sondern hoffen nur umso bestimmter auf die Dinge, die da noch kommen sollen für Dachau und seine Geschichte.

Th. Dombart.

Karl Lohmeyer, Die Bürgeraufnahmen aus der Zeit des Wiederaufbaues und der Neubefiedlung des zerstörten Heidelberg 1712–32. (Neues Archiv für die Geschichte der Stadt Heidelberg und der Kurpfalz, 15. Bd. 1. und 2. Heft). Heidelberg 1930. Gustav Köster.

Nachdem der Verfasser in Bd. 13, Heft 4 der obengenannten Zeitschrift die Bürgeraufnahmen des neuen Heidelberg bis 1712 veröffentlicht hat, bringt er nunmehr auch die Aufnahmen der nächsten 20 Jahre. Allerhand Volk, lutherisch, reformiert und katholisch sehen wir da aus allen Richtungen zusammenströmen. Auffallend groß ist die Einwanderung aus dem Stift Kempten; auch das Württemberger und Ansbacher Gebiet, ebenso Pfalz-Neuburg, die Oberpfalz und das Jülicher Land stellen viel Material.

Aus Italien kommen Künstler und Händler und in so mancher Pfälzer Familie fließt südländisches Blut.

Johann Bredt, Volkskörperforschung. 55 S. Verlag Ferd. Hirt in Breslau. 1930. Geh. 1.50 RM.

Das Büchlein ist eine sehr erfreuliche Bereicherung jener Art familienkundlicher Literatur, die sich nicht bloß auf eine einzelne Familie beschränkt, sondern eine größere Gemeinschaft in ihrer Entwicklung ergründet und dadurch zu wertvollen biologischen Erkenntnissen gelangt. Der Verfasser — Pfarrer in Kleinbiftriz — hat seine siebenbürgischen Heimatgemeinden nach neuartigen Methoden untersucht, indem er aus den Pfarrmatrikeln Familien und Familienreihen zusammenstellte und so gleichsam ein durchsichtiges Bild des Volkskörpers bietet. Er kommt dabei zu überraschenden Ergebnissen, deren Bedeutung für die Wissenschaft und die Erhaltung des Volkskörpers unverkennbar ist. Das Werk ist unentbehrlich für Geistliche, die ihre Matrikeln in ähnlicher Weise bearbeiten wollen.

Michael Braun, Beiträge zur Geschichte der Pfarrei Schnaitsee. Verlag des Pfarramtes Schnaitsee 1928. 164 S.

Eine gemeinverständlich geschriebene Geschichte der 1200 Jahre alten Pfarrei (Dekanats Wasserburg a. Inn) mit ihren Filialen Leonhart, Durhausen und Babensham, unter besonderer Berücksichtigung der kirchlichen Verhältnisse. Familienkundlich von Belang ist die angeschlossene „Kurze Haus- und Familiengeschichte“, welche von den zahlreichen Einödhöfen und auch von allen Anwesen der größeren Siedlungen geschichtliche Daten und merkwürdige Begebenheiten erzählt. Beigegeben ist eine Ehren-tafel der gefallenen Söhne der Pfarrei. Ein Namensregister fehlt leider.

Familien-geschichtliche Bibliographie. Herausgegeben durch die Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte. Jahrgang 1929. Bearbeitet von Johannes Hohlfeld. Leipzig 1930. 204 S. Preis 9 M.

Das Ziel dieser großangelegten Veröffentlichung — die vollständige Erfassung aller genealogischen Abhandlungen und zwar auch der kleineren Beiträge im ganzen deutschen Sprachgebiet — ist im letzten Jahre in hervorragender Weise gefördert worden. J. Hohlfeld hat nicht weniger als 3 Jahrgänge bearbeitet: 1927 mit 2500, 1928 mit 5000 und den eben erschienenen Jahrgang 1929 mit ebenfalls rund 5000 Titeln. Der letzte Jg. verzeichnet die Neuererscheinungen nach folgenden Gruppen: Allgemeine Genealogie Sammelveröffentlichungen und neue Zeitschriften, Vereine usw., Bibliographie, Quellen, ständische, biologische und örtliche Genealogie, Heraldik, Namenkunde. Den breitesten Raum nimmt der Abschnitt „Einzelne Familien“ ein. — Früher erschienen bereits die Jg. 1921—26 mit insgesamt über 8000 Literaturnachweisen, bearbeitet von Friedrich Wecken. Beabsichtigt ist noch die Erfassung der Literatur der Jahre 1900 bis 1920 durch den gleichen Bearbeiter.

Vorträge

Freitag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr im Konversationsaal des Hotels Union in München Vortrag von **Egon Freiherrn von Berchem:** „**Bilder zur Geschichte des Wappenwesens**“ (mit zahlreichen farbigen Lichtbildern).

Die **Ortsgruppe Augsburg** veranstaltet am **Montag, den 24. November,** abends 8 Uhr im Hotel Augusta einen Vortragsabend mit Lichtbildern: **Univ.-Prof. Dr. Dombart:** „**Von familiengeschichtlichem Suchen und Finden.**“

Das Kunsthandwerk hat heute mehr denn je sich Geltung zu verschaffen gewußt. Aus dem schon Jahrhunderte alten **Fleckerlteppich** wurde der heute durch seine Farbenfreudigkeit und künstlerischen Muster so beliebte in jede moderne Wohnung passende

Rosenheimer Handwebteppich

geschaffen. Diesen können Sie heute in allen Größen bis 3 m Breite in einem Stück geliefert erhalten. Außerdem sind diese Läufer, Vorlagen und Teppiche sehr strapazierfähig, waschbar und trotzdem sehr billig. Überzeugen Sie sich selbst in meiner **Weberei-Filiale München, Herzogspitalstr. 7.**

Weberei L. Weinberger Rosenheim.

Fil. München Herzogspitalstr. 7.

Unter Bezugnahme auf dieses Inserat 5% Rabatt.

S. Sturmband

Gravieranstalt
Ottostr. 1 München gegr. 1829
Inh.:
Karl Körner u. Ludw. Vogel

HERALDIK Künstlerische Gravierungen WAPPEN

graviert auf Petschafte-Ringe
in Gold, Silber u. Stein, gemalt
auf Karton und Pergament
EX LIBRIS
in Kupfer, Holzschnitt u. Buchdruck
Stempel in Metall und Gummi,
nach Zeichnung für Ämter, Privat
und Geschäfte
Schilder in Messing und Email
Prägestempel mit Wappen
Schlag- und Hebelpressen
zum Selbstprägen von Briefpapier

Sonderdruck

(aus den Blättern des Bayer. Landesvereins für Familienkunde e.V.)
in Buchform mit 89 Seiten,
7 Bildern und 19 Tafeln.

Familie Wolfbauer

aus der bayer. Oberpfalz stammend.

Zu beziehen durch
Georg Wolfbauer, Graz,
Sackstraße 8, Dests.

gegen Bezahlung von S. 24.— oder
Gegengabe eines bayer. Familien-
buches.

Für Bekanntgabe von außer in dem
Wolfbauerbuche enthaltenen Wolf-
bauervorkommen zeigen wir uns
erkenntlich.

Weihnachts-Geschenke

schön und preiswert

bei



AM STACHUS

MÜNCHEN

Verlangen Sie unseren neuen Hauptkatalog
gratis!

Schriftl. Bestellungen werden durch die Post franko
zugesandt